

II. Vorwort des Autors

Zur vorliegenden Ausgabe

Der hier vorliegende Buchtext ist identisch mit dem meiner Promotionsschrift „Katholische Bildung als interdisziplinäres hochschuldidaktisches Programm“, welche im Wintersemester 1999/2000 von der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt mit der Bewertung „magna cum laude“ angenommen wurde. Geändert wurde lediglich das hier vorliegende „Vorwort des Autors“ und der Epilog sowie einige wenige ergänzende Passagen im Text. Die wenigen sinngemäßen Änderungen und Ergänzungen habe ich hierbei durch eckige Klammern kenntlich gemacht.

Neben dem Vorwort von Bischof Dr. Walter Mixa, dem Magnus Cancellarius der Katholischen Universität Eichstätt, wurde hier ein vom Präsidenten des ZDK, Prof. Hans Joachim Meyer, eigens hierzu verfaßter Prolog zum Thema „Katholische Bildung und Emanzipation“ veröffentlicht, welche insbesondere die Ausführungen zu den Punkten 6.1.1.1.2.4 (Zum innovativen Potential katholischer Hochschulbildung) und 6.1.1.1.3.2. (Katholische Hochschulbildung als innovatives und korrekatives Moment der Gesellschaft) unterstreicht.

Anliegen des Buches

Das persönliche Anliegen zum Verfassen dieses Werkes erschloß sich aus meiner Erfahrung als Student an der Katholischen Universität in Eichstätt. Einen besonderen Einfluß hatte hierbei mein langjähriges Engagement im örtlichen Gemeinderat der Katholischen Hochschulgemeinde sowie die Arbeit innerhalb des „Initiativkreises für Wissenschaft und Glaube“, einem Arbeitskreis bestehend aus Professoren und Studenten, welcher es sich zum Ziel setzt, die Problematik der Katholizität unserer Universität zu diskutieren und anhand verschiedener interdisziplinärer Veranstaltungen zu fördern. Die Arbeit des „Initiativkreises für Wissenschaft und Glaube“ gipfelte neben einigen Einzelveranstaltungen schließlich in der Ausrichtung interdisziplinärer Vorlesungsreihen, welche den Versuch darstellten, christlich-weltanschaulich relevante Fragestellungen aus der Sicht des Glaubens wissenschaftlich fundiert, aber dennoch allgemeinverständlich zu reflektieren (Ankündigungsplakat siehe Anhang). Die Planung und Durchführung zahlreicher Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit verschiedensten Fakultäten, im Rahmen derer mir insbesondere die Koordination von Vorlesungsreihen oblag, bot einen tieferen Einblick in die Problematik der didaktischen Vermittlung einer katholischen Bildung im Rahmen der Universität von Eichstätt.

Es kam bei mir schließlich die Vermutung auf, daß eine Vielzahl von Schwierigkeiten, welche im Prozeß der Konzeption und Durchführung von sogeararteten Bildungsmaßnahmen auftreten – seien diese Probleme nun hochschulpolitischer oder fachdidaktischer Art – oftmals nur schwer zu lösen sind, da es mir und auch manchen anderen Beteiligten nicht selten an notwendigem Hintergrundwissen mangelt und auch die Universität als Ganze meines Erachtens derzeit in einem eher unzulänglichen Maße über so etwas wie ein pädagogisches Gesamtkonzept zur Vermittlung einer katholischen Bildung verfügt.

Die hier vorliegende Arbeit kann und will ein solches Konzept freilich nicht ersetzen. Dieses kann nur in einem ehrlichen, der Wahrheit verpflichteten Dialog zwischen Kirche und Universität, Studenten und Lehrpersonal sowie zwischen den verschiedenen Fakultäten und Fachrichtungen gefunden und im Leben der Universität lebendig gehalten werden.

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit will hier seinerseits den Versuch unternehmen, mit den Mitteln der wissenschaftlichen Pädagogik einen Beitrag dazu zu leisten, die Ziele und Möglichkeiten einer katholischen Hochschulbildung klarer zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen.

Dank

Während der Zeit meiner fünfjährigen Promotion, welche mich auch in die USA führte, standen mir Menschen zur Seite, die meine Erfahrung prägten und ohne deren Hilfe das Vorhaben wohl hoffnungslos gewesen wäre.

Als erstes möchte ich hier meinen Eltern danken, die mir während der Zeit des Studiums und der Promotion ihre Unterstützung schenkten. Nicht weniger Dank gebührt meinen „wissenschaftlichen Ziehvätern“: Zuerst Professor Hans-Werner Jendrowiak, der bereit war, das durchaus unübliche Thema zu betreuen. Der in der Arbeit aufgeführte Koreferent Professor Ludwig Mödl beschränkte sich nicht allein auf diese Tätigkeit. Er war darüber hinaus ein unentbehrlicher Mitstreiter bei der Gründung des „Initiativkreises für Wissenschaft und Glaube“. Auch hatte er immer ein offenes Ohr für die theologischen und rein menschlichen Probleme, die mir mein Vorhaben bereitete.

In der Universität von Notre Dame, an der ich ein sechsmonatiges Stipendium genoß, bin ich insbesondere Professor Philip Gleason zu Dank verpflichtet, welcher mir als väterlicher Freund half, dort Fuß zu fassen. Auch den derzeitigen Dekan der theologischen Fakultät in Notre Dame, Lawrence Cunningham, will ich hier erwähnen. Er zeichnete für mein Stipendium an der genannten Fakultät verantwortlich. Dem Direktor des dortigen „Center for Social Concerns“, Father Don McNeil verdanke ich eine intensive Unterrichtung in der Konzeption und praktischen Arbeit des Centers. Herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch für die Hilfe, welche mir durch Bischof Dr. Walter Mixa, dem Magnus Cancellarius unserer Universität in Eichstätt zuteil wurde. Er unterstützte mich nicht nur moralisch, sondern stand mir auch durch persönliche finanzielle Zuwendungen bei, wenn es darum ging, besondere Engpässe zu überwinden, wie z.B. bei der Veröffentlichung dieses Buches. Auch Domkapitular Professor Bernhard Mayer sei hier für seine persönliche und finanzielle Unterstützung gedankt. Nicht vergessen sei hier natürlich der ZDK-Präsident Prof. Hans Joachim Meyer, welcher den hier folgenden Prolog zum Buch verfaßte.

Besonderer Dank gebührt zudem den Eheleuten Franz und Margot Wächter aus Passau, welche die nicht einfache Rechtschreibkorrektur der gesamten mehrsprachigen Arbeit übernahmen. Auch meine Mitbewohner Peter Prokisch und Wolfgang Wächter (beide stud. phil.) seien hier nicht vergessen; sie übernahmen ebenfalls Rechtschreibkorrekturarbeiten und unterstützten mich bei der vorliegenden Buchveröffentlichung.